

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

M 7.

Sonnabend, den 7. Januar.

1843.

Bekanntmachung.

Die Studirenden der Theologie, welche gesonnen sind, sich für nächsten Ostertermin zum Examen pro candidatura zu melden, werden hiermit auf den Inhalt der 9. §. des Regulativs aufmerksam gemacht und veranlaßt, ihre Gesuche nebst allen im gedachten Paragraphen bemerkten Beifügen bis zum

18. Februar dieses Jahres

in der Kanzlei der Königlichen Kreis-Direction (Postgebäude) abzugeben oder, was die auswärts sich Aufhaltenden betrifft, unter der Adresse „An die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen“ dahin einzusenden.

Leipzig, am 3. Januar 1843.

Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.

v. Falkenstein.

Aufforderung.

Zu der für das Jahr 1843 vorzunehmenden Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration bei der Stadt Leipzig sind nach den gesetzlichen Bestimmungen genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller öffentliche Funktion bekleidende oder in Pension oder Waren Geld lebenden Personen erforderlich. Es werden daher die sämtlichen hiesigen Königlichen, Universitäts- und Stadtdiener hierdurch aufgefordert, diese Verzeichnisse, in welchen

- a. das Einkommen, wenn es fixirt ist, nach dem Betrage, wie solches am Schlusse des vorigen Jahres stattgefunden hat,
- b. die steigenden und fallenden Emolumente dagegen nach dem Betrage, welchen sie im vorigen Jahre zusammen erreicht haben,
- c. die damals begriffenen Ortszulagen und der etwa benötigte Dienstaufwand bemerklich zu machen sind, auf das abgelaufene Jahr 1842 in dem in die Pirchenburg befindlichen GeschäftslöCALE der hiesigen Bezirk-Steuer-Einnahme

bis zum 15. des jüngsten Monats

gestellt abgeben zu lassen. Später Eingaben können bei der diesjährigen Katastration nicht berücksichtigt werden und es haben daher die betreffenden Behörden die durch die verspätete Einschickung derselben herbeigeschöpften Unrichtigkeiten im Kataster zu vertreten. Leipzig, am 2. Januar 1843.

Die Districts-Commission für die Gewerbe- und Personal-Steuer-Katastration bei der Stadt Leipzig.

Kaube, Königl. Commissar.

Herr von Kipfelhuber.*)

1.

„Wenn sich Herz und Mund thut haben,
Will die Nase auch was haben.“

Sprichwort.

Einer der drolligsten Charaktere der österreichischen Hauptstadt, des harmlosen, gemütlichen, lebenlustigen Wiens, war ein Herr Ignaz Kipfelhuber, ein alter Hagestolz und ehemaliger Kaffeesieder, der sich, acht Jahre vor seinem Lebensende, von seinem einträglichen Geschäft, vom geräuschvollen Kaffeehaus-Leben mit einem jährl. Einkommen von 6000 Gul-

*.) Überzeugt, daß den Lesern d. Bl. zu ihrer Unterhaltung ein Geschichtchen hin und wieder willkommen ist, entnehmen wir diese Erzählung mit Erlaubniß des Verfassers und Verlegers dem bei Ph. Reclam erschienenen Narren-Almanach für 1843 von C. W. Dettlinger, in welchem der Verf. „die hervorragendsten Narrenkappen und Steckenpferde dieser urtümlichen Welt“ in einzelnen Erzählungen, alle heiterer Art, schildert.

den in die idyllische Einsamkeit eines kleinen Hauses im entlegensten Winkel der Alser-Vorstadt zurückgezogen; sich hier auf die Bärenhaut geworfen, oder, seiner ausgedrückt, der angeuchten Beschäftigung des Müßigganges hingegeben hatte. —

Halb Wien, das früher sein prächtiges Kaffeehaus auf dem Graben besucht hatte, kannte den komischen Kauz, der, einer der größten Fresser der ganzen Monarchie, eben so breit als lang, von der Vogelperspektive betrachtet, viel Lehnlichkeit mit einem Musknacker gehabt. Außer Essen und Trinken hatte der dicke Herr von Kipfelhuber nur noch eine Leidenschaft: die Leidenschaft des Tabakschnupfens.

Es hat Psychologen gegeben, welche behaupten wollten, daß großer, unmäßiger Hang zum Tabakschnupfen in der Regel den Mann von durchdringendem Verstande und glänzenden Geistesfähigkeiten verrathe. Diese Seelenkennner entwarfen eine lange Liste von starken Tabakschnupfern, die zugleich auch starke Geister, große, berühmte Leute gewesen sind. An der Spitze

dieser tabakschnupfenden Geschäftsmänner möglichen Magie bechi, den mittleren Feste aus der ersten Erzählung dieses Buches kennen, ein Gelehrter, der, nach seinem eigenen Bekennnis, vom 28. bis zum 78. Jahre tagtäglich im Durchschnitt drei Roth, in 50 Jahren also ungefähr 60,000 Roth aufgeschnupft hatte. Den Schluss dieser Liste mache Friedrich der Große, der den Tabak, wie jeder weiß, aus der Westentasche geschnupft. Aber diese psychologische Beobachtung ruht, wie manche andere, auf sehr lockern Grunde, denn Herr von Kipfelhuber war, trotz seiner ungündlich großen Vorliebe für das Tabakschnupfen, einer der ausgezeichnetsten Dummköpfe von ganz Wien, so dumm, so bodenlos dumm, daß er nur mit knapper Not ein Parapluie von einem Sonnenschirm unterscheiden konnte. — Nebenbei sammelte er auch Dosen.

Herr von Kipfelhuber war freilich nicht der einzige Narr, der dieses Steckenpferd ritt. Auch Herr von Talleyrand besaß eine reiche Dosen Sammlung, von denen jede mit dem Bildnis eines Souveräns und, was in seinen diplomatischen Augen freilich mehr Werth besaß, mit kostbaren Diamanten geschmückt war, eine Sammlung, deren Werth sich auf 250,000 Francs belief.

Die Dosen Sammlung des Herrn von Kipfelhuber war freilich viel weniger werth, denn häufig geschah es, daß er kannibalisch gepreßt wurde. Ganz Wien kannte seine Schwäche für historische Dosen, das heißt für solche, die früher im Besitz weltgeschichtlicher Personen gewesen. Er hatte eine Dose von der großen Maria Theresia, eine vom Kaiser Joseph, eine vom Prinzen Eugen, eine vom Fürsten Kaunitz und eine sogar vom großen Napoleon. Für eine Taschatiere, aus welcher der große Friedrich bei der Schlacht von Leuthen geschnupft haben soll, hatte Herr von Kipfelhuber, ob diese Dose gleich nur von Schildkrötenschaale war, 280 Gulden Conventionsmünze bezahlt. Jeden Tag pflegte er aus einer andern Dose zu schnupfen, und da er deren gegen 400 besaß, so verstrich mehr als ein ganzes Jahr, ehe wieder die Reihe von vorn anfing. — Die Spötter und Witzbolde hatten ihm aus diesem Grunde einen Spitznamen beigelegt, unter dem er in Wien und der ganzen Umgegend so bekannt wie ein junger Pudel war. Jedes Kind wußte, daß man unter „Dosen-Magi“ keinen Andern, als den kleinen, dicken Herrn von Kipfelhuber verstand.

2.

Da hier von einem Schnupfer die Rede ist, so sei es mir erlaubt, auch seine Leidenschaft, den Tabak, in den Kreis unserer Erzählung zu ziehen.

Der Tabak stammt ursprünglich aus dem südlichen Amerika und wurde von einem spanischen Mönche, Roman Pane, der ihn vier Jahre nach der Entdeckung von Amerika in Tabaco, einer Provinz von Sanct Domingo, hatte kennen gelernt, nach Europa gebracht. — Im Jahre 1559 kam der erste Tabak nach Portugal und ein Jahr später brachte ihn Jean Nicot, französischer Gesandter in Lissabon, der Königin Katharina von Medicis, weshalb der Tabak, Nicot zu Ehren, Nicotiana Tabacum, vom Hofe aber herbe à la reine oder herbe Médicée getauft wurde. Kaiser Karl's V. spanische Soldaten brachten ihn nach Deutschland,

wo er 1580 noch zu Tisch in der Grafschaft Henneberg angebaut wurde.

Der Tabak hatte in der ersten Zeit seiner Einführung viele Verfolgungen zu bestehen. Jacob I., Englands Salomon, der Sohn der unglücklichen Maria Stuart, der sein entblößtes Schwert sehen konnte, ein Fürst, der trotz seiner großen Gehirnsamkeit überwältigtes Gespenster wählte und eine Daemonologie schrieb, verfaßte auch ein fulminantes Buch gegen den Tabak und erließ im Jahre 1604 eine strenge Verordnung gegen das Tabakrauchen, welche Karl I. im Jahre 1625 in so weit wieder aufhob, daß er gegen Errichtung einer nicht unbedeutenden Abgabe Erlaubniß zum Tabakhandel ertheilte und somit auch das Rauchen und Schnupfen wieder gestattete. — Im Jahre 1664 erwuchs dem Tabak ein neuer Feind in der Person Urban's VIII., der einen Baumstrahl auf Alle schleuderte, welches rauchten, und auf Juden, die in der Kirche zu schnupfen wagten. Die sonst Schweiz, und natürlich Bern, folgte dem Beispiel des heiligen Vaters und züchtigte jeden Tabakraucher mit Pranger, Geld- und Gefängnisstrafe. — In Russland wurde unter Michael Kazakowitsch im Jahre 1634 das Tabakrauchen bei Verlust der Maske verboten. — Sultan Mahomed III., Achmet I. und Schah Abbas der Große gingen noch weiter und bestrafen Raucher und Schnupfer mit dem Tode. — Auch Ludwig XIV. war ein Gegner des Tabaks und soll die geistreiche Frau von Sevigné nur darum gehaft haben, weil sie sich, wie, beiläufig gesagt, alle Frauen, welche schriftstellern, dem Laster des Tabakschnupfens ergeben hatten, wodurch auch die reizende Marquise von Montespan bei ihm in Ungnade gefallen war. — Ohne besondere Erlaubniß durfte keine Prinzessin des königlichen Hauses eine Prise Tabak schnupfen. Herr von Lauzon, der ihm einst eine Prise anzubieten gewagt, wurde dafür in die Bastille geschickt. — Ein noch weit schlimmerer Feind des Tabaks war Gustav III. von Schweden, der in einem seiner Werke das naive Bekennnis abgestellt, daß er nichts so sehr gehaßt habe, als die deutsche Sprache und das Tabakrauchen. — Die neuere Zeit hat den Tabak emanzipiert; nur noch hie und da ist das harmlose Vergnügen des Tabakrauchens bei zwei Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnis-Strafe untersagt; das Schnupfen aber ist — Dank der Weisheit und Toleranz unserer errichteten Regierungen — überall, selbst in Wien, erlaubt.

(Fortsetzung folgt)

Wissecken.

Was ist wohl das größte Dorf? — Vielleicht im Riesengebirge; Schreiberhau dürfte es sein. Man könnte, sagt ein Kreisengeb., eher ganz Paris oder London durchschreiten, als dies Dorf, denn die Häuser liegen nicht allein sehr zerstreut, sondern nehmen auch einen großen Raum ein und stehen bald sehr hoch auf dem Berge, bis zu 2000 Fuß Höhe, bald hängen sie tief unten im Thale. Jedoch dies nicht allein bedingt die große Ausdehnung des Dorfes, sondern zwischen den Häusern liegen nun auch öfters große Wiesen, Kornfelder und malerische Felsenpartien. Um den oder jenen Freund im Dorfe zu besuchen, muß man oft gleich eine oder zwei Stunden Weges zurücklegen.“

*) Siehe J. L. G. Raetburgs Forstwissenschaftl. Reisen. Berlin, 1842. S. 416 u. 417.

So war es vor zwanzig Jahren in Spanien! Ein junger Mensch, Antonio Oller, Sohn eines angesehenen Hauses in Benicarlo, hatte bei dem berühmten Bischöfle in Zarau fünf Jahre Erziehung und Unterricht gehabt. Kenntnisreich und sittlich lehrte er als zwanzigjähriger Jungling ihm (1820) und Dank und Freude sprach sich über die glückliche Heimkehr zu den Seinen aus, als er das erste Mal an seinen väterlichen Freund Bischöfle schrieb. Bald nachher schrieb er wieder; es war sein Brief ein langer, tiefer Seufzer. Sein Vater hatte mehrere Wochen lang im Kerker der Inquisition zu Barcelona büßen müssen, weil er den Sohn den Händen „eines berüchtigten Feindes“ anvertraut gehabt hatte, und der Jungling Kirchenbuße thun müssen, indem er wöchentlich einige Gebete außwendig zu lernen, Sonntags aber sie öffentlich in der Kirche zur Warnung der Gläubigen herzusagen angehalten wurde.“) So war es in Spanien vor zwanzig Jahren; jetzt ist es nicht mehr so. Damit es aber wieder so werden sollte, erging von Rom aus ein Befehl in ganz Europa, für das Wohl der spanischen Kirche zu beten, und vermutlich hat es viele tausend Thoren gegeben, die dem Befehle gehorsam waren. Zum Glück hat Gott mehr zu thun, als auf solche thörlige Bitten zu achten.

*) Bischöfle's Selbstschau, I. Thl., wo noch so manche Szenen der hierarchischen Anmaßungen vorkommt, für welche gebeten werden soll.

Am 1. Sonntage nach Epiphanias predigen:

zu St. Thomä: Früh 19 Uhr Hr. D. Siegel,
Bsp. 12 Uhr Cand. v. Schleinich,
zu St. Nicolai: Früh 19 Uhr M. Tempel;
Mittag 12 Uhr M. Grohmann,
Bsp. 12 Uhr Cand. Buschbeck;
in der Neukirche: Früh 8 Uhr M. Sößner,
Bsp. 12 Uhr M. Bruder;
zu St. Petri: Früh 19 Uhr M. Schneider,
Bsp. 2 Uhr M. Michaelis;
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr M. Francke,
Bsp. 2 Uhr Semin. Weißschuh;
zu St. Johannis: Früh 8 Uhr M. Kreis;
zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Cand. Gleisberg,
Bsp. 12 Uhr Betstunde und Examen;
zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. Cand. Drechsler;
Katechese in der Freihalle: 9 Uhr Opp.;
Katechese i. d. Arbeitsschule: 9 Uhr Nagenaun;
ref. Gemeinde: Früh 19 Uhr M. Wille;
kathol. Gottesdienst: Früh 10 Uhr P. Bertram.

Möchtern:

Herr D. Klinkhardt und D. Fischer.

Motette.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche:
„Die Himmel erzählen ic.“ von Jos. Haydn.
„Preist Gott, den Gott der Obdut“ von Schuster.

Mückenmäß.

Morgen früh 19 Uhr in der Nicolaitkirche:
Gedicht von G. Bach.

Vertreter der Getraanten.

Vom 30. Dezember 1842 bis mit 5. Januar 1843.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. G. A. T. Baron, verabschied. Oberkanonier, mit
Igfr. J. A. Engelman, Bäckermeisters aus Freiberg T.
- 2) Hr. F. W. Ziegler, Maschinist bei der sächs.-bayer. Eisen-
bahn, mit
Igfr. M. E. Menge, Ziegeldeckermeisters Tochter.
- 3) C. G. Limbach, Maurergeselle, mit
Igfr. J. W. Schneider, Bürgers in Pehsch hinterl. T.

Die Colonisten in Neu-England werden einen schweren Stand haben; die goldenen Berge, welche ihnen so oft in englischen Blättern und auch wohl in deutschen vorgespiegelt worden sind, werden mindestens von ruhigen Männern, die sich solche näher besehen haben, sehr zweifelhaft gemacht. Der Freiherr von Hügel schildert die Eingeborenen dort als gräßlich verwildert, kräftig und klug, und im entsetzlichsten Materialismus besangen, der jede Beredsamkeit von sich weiset, und nur auf den rohen Genuss des Lebens bedacht ist. Er bezweifelt, daß die Besitznahme dieser Insel ihre Civilisation zur Folge haben werde, und hält das Ganze für „eine Geldspeculation.“ denn „bis jetzt hat England in keiner seiner Besitzungen auf die Bekehrung und Civilisation des Volkes hingearbeitet.“ Nach einem blutigen Kampfe wird, meint er, alles „entweder mit Ausrottung der Eingeborenen oder mit dem Aufgeben der Besitzung enden. Wie mancher arme Deutsche mag schon dort, von englischen Werbern in Hamburg namentlich angelockt, die Wahrheit dieser Bemerkung zu bestätigen traurige Veranlassung gehabt haben.“)

*) v. Hügels Kasimir und das Reich der Sieg. IV. I. S. 100, 1842.

b) Nicolaitkirche:

- 1) Hr. J. F. W. A. Fecht, Handlungs-Procurist, mit
Igfr. L. M. Bösenberg, Bürgers, Hausbesitzers und
Seiler-Obermeisters hinterl. Tochter.
- 2) Hr. H. A. C. Obstfelder, Bürgers u. Schneidermeister, mit
Igfr. H. Kauffung, f. s. Musketiers in Zeiz hinterl.
Tochter.
- 3) Hr. F. H. Krause, Buchbinder-Stückmeister, mit
Igfr. H. Diemecke, Hausbesitzers und Schenkwichs in
den Thonbergs-Straßenhäusern Tochter.
- 4) J. A. G. Seyffert, Markthelfer, mit
Igfr. C. L. A. Gieseck, Bürgers und Strumpfwirkers
in Bürgel hinterl. Tochter.
- 5) J. G. Richter, Handarbeiter in Volkmarsdorf, mit
J. F. Heyn, Einwohners in Möckern hinterl. Tochter.
- c) Reformierte Kirche: Vacat.
- d) Katholische Kirche: Vacat.

Vertreter der Getraanten.

Vom 30. December 1842 bis mit 5. Januar 1843.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. Winkopps, Kaufmanns Tochter.
- 2) Hr. F. C. G. Webers, Bürgers u. Glasermeisters Sohn.
- 3) Hrn. F. A. M. Schönleins, Bürgers und Schuh-
machermeisters Tochter.
- 4) Weil. Hrn. J. G. Napsilbers, Bürgers und Stell-
machermeisters hinterl. Tochter.
- 5) J. G. Bornmanns, Markthelfers Sohn.
- 6) F. W. Lange's, Handmanns Sohn.
- 7-8) 2 unehel. Knaben.
- b) Nicolaitkirche:
- 1-2) Hrn. F. F. Wehels, ordentl. Lehrers an der Raths-
freischule Zwillinge: Söhne.
- 3) J. G. Zwischers, Handarbeiter in den Straßenh. T.
- 4) Hrn. C. F. W. Starckes, Bürgers und Böttcher-
meisters Sohn.
- 5) Hrn. C. F. Richters, Bürgers u. Korbmachermeisters. T.
- 6) Hrn. J. G. Uhlmanns, Aufsehers im Georgenhause T.
- 7) Hrn. A. M. Bählers, Kaufmanns Sohn.
- 8) Hrn. J. C. Benders, Schenkwichs in den Straßen-
häusern Sohn.
- 9) J. A. Arnoldts, Schuhmachers Tochter.
- 10) J. F. A. Schwarzens, Kamminachergesellens Sohn.

- 11) S. G. Schwarzenb., Handarbeiter in den Straßenhäusern Sohn.
 12) J. G. Jacobs, Handarbeiter Sohn.
 13) C. G. Agner, Obsthändlers Sohn.
 14) I. unehel. Knabe.
 c) Reformierte Kirche: Vacant.
 d) Katholische Kirche:
 1) Hrn. J. M. von Bobrowicz, Literatens Tochter.
 2) Hrn. J. Hartmanns, Bürgers u. Pelzhändlers Sohn.

Getreidepreise

vom 31. December bis 6. Januar.

Weizen . . .	4 Thlr. 10 Mgr. — Pf. bis 4 Thlr. 15 Mgr. — Pf.
Korn . . .	3 : 15 : — : 4 : — : — :
Gerste . . .	3 : 2 : 5 : 3 : 5 : — :

Nachdem zu dem Vermögen des Schlossermeisters Christoph Friedrich Kubitsch zu Laucha der Concursproces eröffnet, auch
der 11. April 1843

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden von
dem Raths-Landgericht zu Leipzig alle diejenigen, welche aus
irgend einem Grunde Rechtsansprüche an gedachtes Vermögen
zu haben glauben, hiermit edictaliter und peremptorisch bei Ver-
lust der Biedereinsetzung in den vorigen Stand, und unter
der Verwarnung, daß diejenigen, welche in dem obigen Ter-
mine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht
oder nicht gehörig liquidiren, pro praeclusis, diejenigen aber,
welche über ihren Beitritt zu einem etwaigen Vergleiche sich
nicht deutlich erklären, für zustimmend geachtet werden sollen,
geladen, daß sie gedachten Tages Vormittags 11 Uhr in Per-
son oder durch hinlänglich, und was die Ausländer betrifft,
mittels gerichtlicher Vollmacht legitimirt, und zum Vergleiche
genügend instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige
Gläubiger zur Annahme künftiger Zusertigungen unbedingt
und bei 5 Thlr. Strafe alhier zu bestellen haben, an Raths-
Landgerichtsstelle auf dem Rathause alhier erscheinen, mit
dem bestellten curator litis und honorum die Güte pflegen
und womöglich einen Vergleich eingehen, dafern aber ein sol-
cher nicht zu Stande kommen sollte, binnen 6 Tagen vom
Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung
des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug
habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität gebührend
liquidiren, mit dem genannten curator, der binnen anderweiten
6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger unter der Ver-
warnung des Geständnisses und der Ueberführung sich einzulassen
und zu antworten, und die producirten Urkunden bei
Strafe des Anerkenntnisses zu recognoscieren hat, ingleichen der
Priorität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur
Quadruplicat rechtlich verfahren, sodann beschließen und hierauf
den 20. Juni 1843

der Publication eines Praeclusivbescheides,
den 1. Juli 1843

der Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntniß und
den 9. September 1843

der Publication eines Locationsurtheils, womit Mittags 12 Uhr
in contumaciam der Nichterschienenen verfahren werden wird,
gewörtig sein sollen.

Leipzig, am 6. December 1842.

Das Raths-Landgericht.
Stodmann, Dir.
 in vic.
 Thon, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 7. Januar: Wallensteins Lager,
dramatisches Gemälde von Schiller. Hierauf: Die weiße
Pikesche, Posse von Lüpfer. Zum Beschlus: Der Sohn
auf Meissen, Posse von Heldmann.

Hafet . . .	2 Thlr. 10 Mgr. — Pf. bis 2 Thlr. 12 Mgr. 5 Pf.
Kartoffeln	1 : 10 : — : 2 : 20 : — :
Ebsen . . .	5 : 20 : — : 6 : 15 : — :
Heu . . .	1 : 20 : — : 2 : 1 : — :
Stroh . . .	3 : 20 : — : 4 : 25 : — :
Butter . . .	— : 15 : — : — : 20 : — :

Holz-, Kohlen- und Raffpreise.

Buchenholz	7 Thlr. 12 Mgr. 5 Pf. bis 8 Thlr. — Mgr. — Pf.
Birkensholz	6 : 10 : — : 7 : — : — :
Eichenholz	5 : 25 : — : 6 : 10 : — :
Elternholz	5 : 7 : — : 5 : 25 : — :
Kiefernholz	4 : 10 : — : 5 : 7 : — :
Korb Kohlen	2 : 25 : — : — : — : — :
Schäf. Kalf	— : 20 : — : 1 : — : — :

Leipziger Kunstverein.

Heute 7. Abend-Ausstellung, besorgt von Hrn. **Rudolph Weigel**. Deutsche Künstler des Mittelalters, Albrecht Dürer.

Holzauction.

Im Universitätsholze bei Liebertwolkwitz sollen Freitags den 13. Januar d. J. von Morgens 9 Uhr an
117 Stück Langhaufen und
1½ Schock Dornreisig
meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich zur ge-
dachten Zeit in der Körsterwohnung bei jenem Holze einzufinden. Leipzig, den 5. Januar 1843.

Universitäts-Rentverwalterei.

Holz-Auction in Großschocher.

Es sollen am 13. Januar d. J. (nächsten Freitag) im Rittergutsholze zu Großschocher (dem sogen. Odliker Weibel) uns-
gefähr

189 Schock Buschholz,
42 Haufen Abraum und
22 Klaftern grobenthalts eichenes Scheitholz
meistbietend verkauft werden und hat man sich deßhalb bei dem
Rittergutsförster Zacharias zu melden.

**Allgemeine Bibliographie
für Deutschland,**

verbunden mit dem
literarischen Anzeigebatte.
Ein wöchentliches Verzeichniß aller neuen Erscheinungen im
Ffelde der Literatur.

Mr. 1. 1843.

ist ausgegeben zu Leipzig am 5. Januar. Preis des Jahrg.
von 52 Nummern 20 Mqr. pränum.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Montag d. 16. Januar

wird die zweite Classe der 23. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kauf-Woosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Chr. Plendner.

Verkauf. Fertige Herrenwäsche empfiehlt zu den billigsten
Preisen verw. Dr. Cramer, Reichsstraße Nr. 12, 2. Et.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein gutes
Pianoforte für 40 Thlr.: Burgstraße Nr. 1, parterre.

Bekanntmachung.

Arzigen über in Fiocres liegen g lassene Gegenstände der Beschwerden über einzelne Fiocreführer mussten öfters um deswillen erfolglos bleiben, weil die betreffende Fiocrennummer nicht bezeichnet werden konnte. Dies im Uebelstande abzuheben, der durch die jetzt zeitig einbrechende Dunkelheit begünstigt wird, haben wir die Einrichtung getroffen, daß jeden Fahrgäste beim Einstiegen in den Fiocre von dem Kutsch er ein Zettel mit der Nummer seines Fiocres übergeben werden soll, welchen der Fahrgäst an sich zu behalten — in keinem Falle aber dem Kutscher zurückzugeben — dringend ersucht wird. Wir bitten das gehete Publicum, diese nur in seinem Interesse getroffene Einrichtung wohlwollend dadurch zu unterstützen, daß, wenn ein Fiocreführer seine Nummer nicht überreicht, jeder Fahrgäst sie ihm abverlange, etwaige Weigerungen aber bei uns zur Bestrafung gefällig anzeigen.

Leipzig, den 1. Januar 1843.

Vortheilhafter Verkauf. Familienverhältnisse halber sieht sich der Besitzer veranlaßt, seine an der Leipzig-Frankfurter Straße im Herzogthume Sachsen in einer Provinzialstadt daselbst sehr gut gelegene frequente Schenkweirthschaft zu verkaufen. Es gehören außer allen Gerechtigkeiten 5 Acker Holz, 6 Acker gutes Feld, 1 Acker Gartenland und Steinbruch bester Qualität dazu. Unmittelbar an den Garten gränzt das zur Belustigung des Publicums mit schönen Gängen und Lauben versehene Holz, wo 40 Stufen hinauf führen und von demselben aus eine schöne Rundsicht sowohl über die Stadt als auch von einigen 50 Dörfern gewährt. Der Preis dieses schönen Grundstücks ist 2800 Thlr. Näheres Brühl Nr. 66, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind unter andern ein ganz neues Haus nebst bewohnbarem Nebengedäude, nahe an der L.-D. Eisenbahn, mit reizender Aussicht — auch zum Sommerlogis passend; — ferner ein ebenfalls vor dem Schützenthore gelegenes mit Bauplatz, drei vor dem Dresdner Thore, zwei in der Grimma'schen Vorstadt, zwei (kleinere) in der innern Stadt, eins vor dem Windmühlentore, so wie ein Bauplatz vor dem Zeitzer Thore, endlich vier in den nächsten Dörfern gelegene, zum Sommeraufenthalte passende Grundstücke. Ich contrahire nicht mit Unterhändlern. **C. Hochmuth, Notar.**

Zu verkaufen steht ein netter einspänniger Schlitten: Brühl Nr. 22/514.

Eine Partie Packleinwand ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei

J. C. Herd. Kertscher aus Schmiedeberg in Schlesien, im Gewölbe am Brühl Nr. 63/477.

Im hiesigen Rathsholzhofe ist noch eine Partie trockenes Buchenholz, klosterweise, sowie größere Reichsbündel (sogenannte Wellen) zu verkaufen.

Echte Havana-Cigarren, 4 Jahre alt, schwer, aber von ausgezeichnetem Geruch, à 20 Thlr. pr. mille empfehlen. **Schnuchard & Planitz.**

Wlaumenwurst,
Wamb. Schmelzbutter und
Tafelbutter
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
F. Stellbogen, Gerbergasse, weißer Schwan.

Frankfurter Bratwürstchen,
etwas ganz Delicates, sind frisch angekommen und empfiehlt
M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.

* **Braunschweiger u. Gothaer**
Cervelat., Roth- u. Jungenwurst, feine Schinken, fetten Speck, sowie ganz ausgezeichnete Cervelat.-Knackwürstchen empfiehlt billigst
M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600.

Frankfurter Würstchen
empfing eine frische Sendung
Moritz Siegel, Grimma'sche Straße.

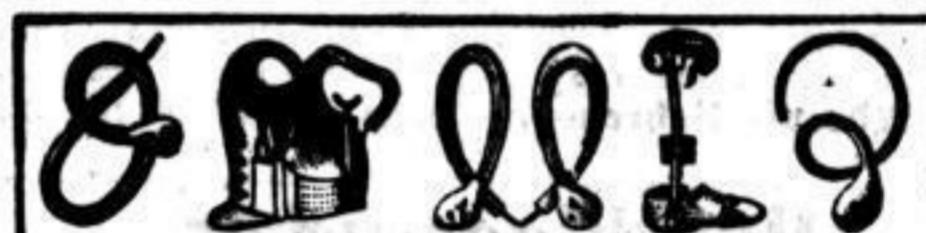
Die Vorsteher des Fiocre-Vereins.

Geräucherter Rheinlachs.

geräucherten pomm. Lachs, mar. Lachs, mar. Kal, Lüneburger und Elbinger Neunaugen, Astrachaner und Hamburger Caviar, mar. Muscheln, nord. Kräuter-Anchovis, Sardines à l'huile empfiehlt **J. W. Nürnberg**, am Markte Nr. 2/386.

Ausverkauf

vorzüglich schöner Goldwaaren, als: Herren- und Damensegeltringe, die modernsten Ohrringe und Brosches mit vielen Granaten, das Neueste in Vorsteck-Rädchen für Herren mit Quasten, Herren- und Damerringe mit Perlen und Granaten und vieles Andere zu gewiß unglaublich billigen Preisen; sämtliche Gegenstände eignen sich ihrer Eleganz und Bildigkeit halber zu Geschenken: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.



Alle Arten doppelte und einfache Bruchbandagen, Nabel-Bruchbänder, chirurgische Verbände und Maschinen aller Art, alle Sorten Suspensoria's, Maschinen gegen Pollutionen, Fontanellebinden, alle Sorten Bruchbandsäder aus englischem und Solinger Stahl empfiehlt in großer Auswahl

Schramm's Bruchbandagen-Magazin,
Halle'sche Straße Nr. 8/462.

Hüte zu Fabrikpreisen,
Gesellschaftshauben. **Rosenlaub**, Auerbachs Hof.

Der eleganten Welt

die ergebnste Anzeige, daß in meinem Atelier so eben die modernsten Winterkleider fertig geworden sind, als: Bourouffe, Palletots, Überziehröcke, Don Juan-Mantel, Westen, Veinkleider &c., wie man sie neuerdings erst in den Champs elysees, Salons und auf den Boulevards zu Paris sah. Freundlichem Augenmerke empfiehlt sich hierdurch

Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Damentuchmäntel und Crispinen
in großer Auswahl und billig zu haben: große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

Beachtungswert.

Palletots und Bousjours von 6 Thlr., Schlaf- und Reise-Welze, wie auch Haus-, Morgen-, Reises und Schlafröcke zu auffallend billigen Preisen zu haben in der Reichstraße Nr. 23/503.

C. J. Moral aus Berlin.

Corsets und Steppunterröcke für Damen
in schönster Auswahl empfiehlt **G. Lottner**, Schnürleib-Fabrikant aus Berlin, Thomasgässchen Nr. 11/111.

**Die Fabrik
wasserdichter geruchloser Stoffe aller Art,
patentirt
in den Königreichen Sachsen und England,
von Leopold Christian Wetzlar**

in Lindenau bei Leipzig,

Lager in Leipzig: Brühl, Ecke der Halle'schen Strasse, Nr. 68472,

bietet stets ein wohlsortiertes Lager von allen möglichen wasserdichten Stoffen in Baumwolle, Wolle, Seide, Leinen, Seide u. zu Bourneus, Röcken, Herren- und Damenmänteln, Jagdtüchern, Samachen, Mäusen, Damenschürzen, Bettlaken, Pferdedecken, Belte, Marquisen. Spezialschäulen, Schuhzungen, Mützenzungen, Schweißblättern, auch Kissen, Matratzen, Betten, Sonnabdecken, Halskissen u. c.

Fertige Röcke, Bourneus, Mantel u. c. in allen Stoffen und Farben und in neuerster Façon sind während den Messen in größter Auswahl vorzuhängen und werden auch außer den Messen auswärtige Bestellungen darauf aufs Prompteste ausgeführt.

Unter den vielseitig anerkannten Vorzügen dieser neuen Fabrikation verdient besonders das völlig Geruchlose und Weiche der Stoffe, so wie das Unveränderliche derselben im Sonnen- und Ofenheize bemerket zu werden.

Schlaf- u. Hausröcke, sowie Sack-Palletots
werden zu den billigsten Preisen verkauft in der alten
Waage am Markte.

Tuchmäntel für Herren

in allen Weiten und Größen für 7 Thlr. Das Tuch ist geknüpft und von guter Qualität; auch empfiehlt Schlafröcke, doppelt wattiert, von 1 Thlr. an das Herrenkleider-Magazin von Adolph Behrens aus Berlin, Reichstraße Nr. 12, 1. Etage.

Umschlagetücher.

Gebrüder Dombrowsky.

Anzeige für Damen.

Der Schnürlein-Fabrikant G. C. Wies aus Berlin empfiehlt dem hochgeehrten Damen-Publicum sein reichhaltiges Lager von Schnürleibern, gut scheinender Façon und jeder Größe, ferner ein bedeutendes Lager von Steppen und Reisedecken in weiß und grau, auch die beliebten Gregorius-äcken und Unterziehbeinkleider für Damen in großer Auswahl. Mein Stand ist auf dem Markt, 11. Budenreihe, dicht am Salzgässchen, mit obiger Nummer.

Englische Stahl-Schreibfedern
erhielten in ausgezeichnet guten Sorten aufs Neue
Gebrüder Tecklenburg.

Bovet & Comp.,

Fabrikanten aus Neufchatel in der Schweiz, empfehlen sich mit ihrem Lager von geschmackvollen Galicos, Jaconets und Mousselines.

Local: Katharinenstraße, Rupperts Hof, 1. Etage.

Franz. Gesichts-Masken,

so wie auch Gold- und Silberstoffe, bunte Strümpfe und Socken zu Maskenanzügen empfiehlt

Friedrich Preissler, Markt, Engels Hof.
Auch habe ich Domino's für Herren und Damen zu verleihen.

Wollene Schäure,

ausgezeichnet schön und preiswürdig zu Bourneus, empfiehlt
W. A. Walther.

Fertige Damenmäntel,

Erispinen und Bourneus in bester Auswahl, neuestem Geschmack und billigsten Preisen im Kleidermagazin für Damen von C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27, erste Etage.

Aloe-Klingelzüge, Porzellain-Figuren und Platina-Räucherlampen,

leichtere als das Vorzüglichste zum Zwecke des Räucherns, empfiehlt in reichhaltiger Auswahl der neuesten Decks, so wie

echt italienische Saiten

zu den billigsten Preisen

Gottfried Pieglitz aus Schleißheim, Stand: Gewölbe in Koch's Hofe, im Hofe, an der Reichstraße.

Steinkohlen-Niederlage
von G. Vogt,

am Pichhofe Nr. 29, neben dem neuen Wadegesäß, erhält wieder frische Zufuhren von den besten Steinkohlen aller Gattungen, besonders auch von der so beliebten Patent-Steinkohle für Stubenheizung, und verkauft solche sowohl in Partien, als einzeln zu den möglichst billigen Preisen.

Mit dem Verkauf
baumwollener Strümpfe und Rundfhnuren

J. M. Fischer aus Erdmannsdorf bei Chemnitz

auch für die jetzige Messe wieder beauftragt, empfiehlt diesselben, gebleicht und ungebleicht, in allen Nummern zu den schon bekannten äußerst billigen Preisen; desgleichen

wollene Strümpfe,
engl. und deutsch, aus den besten Fabriken.

G. C. D. Fischer,
Halle'sche Straße Nr. 9.

Leinwand, Tisch- u. Bettzeuge fallen in dieser Woche auffallend billig

verkauft werden, als:

½ br. schwere Herrnhuter Weißgarn-Leinwand à 70 Ellen, von 8¹/2 Thlr. an,
Creas-Leinwand à 60 Ellen, von 7 Thlr. an,
schlesische Leinwand à 60 Ellen, v. 6¹/2 Thlr. an.
Messerleinwand in Schichten à 60 Gul., v. 4¹/2 Thlr. an,
feine Tischdecke mit Servietten, v. 1⁵/6 Thlr. an,
do. mit 12 Servietten, von 3¹/2 Thlr. an,
das Dab. keine Tisch-Servietten von 2 Thlr. an,
Damast-Gedeck mit 6—24 Servietten auffallend
billig,
feine Stuhlen - Handtücher, das Dutzend von
2¹/2 Thlr. an, à Elle 2¹/2 Rgr.,
weiß und bunleinene Taschentücher, schwere Bett-
wulstliche und dazu passende Gedekleinere, weiße
und rothe Bettdecken, Koffee- und Thee-Ser-
vietten, Untertisch.
2¹/2 Elle große Tischdecke von 13 Rgr., 3 Gul. g. o. a.
von 22¹/2 Rgr.

Das Verkaufs-Saal ist:

Holle'sche Straße Kr. 1,
eine Treppe, im Buchmann'schen Hause,
dicht am Brühl.

Gesucht werden 9000 Thlr., 8000 Thlr., 6500 Thlr. und
1500 Thlr. gegen erste Hypothek zweier vor dem Dresdener
Thore und eines in der innern Stadt gelegenen, so wie eines
in Connewitz befindlichen Grundstück.

C. Hochmuth, Notar.

Zu kaufen gesucht wird eine nicht zu kleine Drehorgel
bei **J. G. Köpling**, Grimmaische Straße Nr. 5/6.

Gesucht. Auf ein neu gebautes feuerfestes Haus in der
inneren Vorstadt, welches 8000 Thlr. wert und mit 4000 Thlr.
in der Brandkasse versichert ist, wird ein Capital von 3500 Thlr.
zu erborgen gesucht. Nachricht ertheilt Adv. von Bedtwill
in Stieglitz's Hof Nr. 13 am Markte.

Gesucht wird zur Theilnahme am französischen Unterricht
ein junger Mann gebildeten Standes. Näheres: Rosplatz
Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Commiss, in der Buchhaltung erfahren und gut empfohlen,
wird für ein Comptoir gesucht. Das Nähere bei
den Herren Schuchard & Planck.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen,
welche sogleich antreten kann und sich willig der gewöhnlichen
Hausarbeit unterzieht. Näheres Kl. Fleischergasse 15, 2 Et.

Gesucht. Ein junger Kaufmann, welcher seit einer Reihe
von Jahren Sachsen, Thüringen, Schlesien und Böhmen
jährlich zwei Mal bereist, wünscht die Geschäfte auf diesen
Touren noch für ein En gros- oder Fabrikgeschäft provissons-
weise zu besorgen. Adressen, 10. K. bezeichnet, beliebe man
franco an Herrn Carl Groß, Bürgerschulpforte in Leipzig
abzugeben.

Gewölbe, erste Etagen und Häusstände
find nächste Jubilate-Messe zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludw. Gaspari**, Reichsstraße Nr. 28.

Heute Abend Mockturtlesuppe bei

Ein Mädchen von gesogen Jahren, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen als Jungmagd oder Jungfer bei einer anständigen Herrlichkeit. Das Werk zu erfragen beim Schuhmachermeister **Gehre**, Stadt Wien, 3 Treppen hoch.

* Eine im Schneider, so wie in allen weiblichen Arbeiten geübte Demoiselle, welche sich auch Verkaufsgeschäften unterziehen würde, wünscht in Familien Beschäftigung. Adressen bitte man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gefuch. Ein unverheiratheter Mann sucht eine Stube im
Preise von 16 Thlr., Nicolaistraße, Ritterstraße oder Brühl.
Näheres in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre M. niedezulegen.

Für einen Herren werden 2 bis 3 Stuben, 2 bis 3 Treppen hoch am Markte oder in der Nähe, Ostern zu beziehen,
gesucht. Adressen beliebe man im Café national abzu-

Mietvermietung.

Für die Messen ist in der Reichsstraße erste Etage ein Ver-
kaufsalon, bestehend in 3 Piecen, zur Hälfte zu vermieten.
Näheres erfährt man beim Haussmann **Albrecht**, Markt,
Rochs Hof.

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Familienlogis
von 3 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch. Das Nähere
Ritterstraße Nr. 38, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind gute Domino's: Ritterstraße Nr. 38,
zwei Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Alkoven an
einen oder zwei solide Herren: Nicolaistraße Nr. 14/744, 4. Et.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube
nahe Schlossanlagen, am passendsten für Studirende. Näheres
wird ertheilt: Ritterstraße Nr. 12/688, 2 Treppen voraus
heraus. Leipzig, den 6. Januar 1843.

* Eine sehr freundliche Familienwohnung in Reichels Garten
Moritzstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch, bestehend aus 3 Stuben,
4 Kammern, Küche, Vorsaal, Holzplatz n. s. w., ist wegen
Abreise sogleich zu vermieten und schon zu Ende dieses Mo-
nats zu beziehen. Auch sind daselbst mehrere Mobilien, wie
Kleider- und Küchenschränke, Tische, Stühle, Büchergeräthe,
ein eiserner Kochofen u. dgl. zu verkaufen.

URANIA. Heute im Tivoli.

Dritte Abendunterhaltung der Gesellschaft



Sonnabend den 7. Januar 1843 im Wiener Saale.

Die Billets für die Mitglieder und Gäste werden beim
Director, Kl. Fleischergasse, rother Krebs, 3. Etage, Mittags
bis 2 Uhr ausgegeben.

Große Funkenburg.

Morgen Sonntag den 8. Januar starkbesetzte Kon-
cert- und Tanzmusik. **J. G. Hauschild.**

J. C. Kühne, Katharinenstraße.

Morgen Concert im Leipziger Waldschlößchen.
Hauschild.

. Sonntag den 8. Januar Thé dansant. 7 Uhr.
Zerwirz im Anter.

Einladung

zur launigen Abendunterhaltung, welche heute Sonnabend den 7. Januar von dem Komiker Gustav Eisenberg aus Wien, der Sängerin Johanna Velossi und dem ausgezeichneten Jodler W. Schattinger aus Innsbruck im Kaffeehaus bei Märtens stattfindet. Anfang 7 Uhr.
Entree 2½ Mgr.

Mödfern.

Morgen Sonntag den 8. Jan. lädt zur Tanzmusik, wie auch zum Schlachtfeste ergebenst ein C. Heinze

Ehonberg.

Morgen Concert von dem Musikor des zweiten Schützen-Bataillons.

Heute Abend den 7. d. zu Karpfen, Erdäpfeln, Krautsalat, Hasenbraten und andern Speisen à Port. 4 Mgr., zu einem voigtl. Plauenschen Bier und ebenfalls gutem Neusalzaer Weißbier lädet ergebenst ein

Wilh. Besser,

Magazingasse Nr. 3, unweit der Moritzporte.

Sonnabend den 7. Jan. früh 8 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst andern Speisen lädt ein
Stichling, II. Windmühleng. Nr. 7/865.

Baierscher Keller.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Sauerkraut und Meerrettig.

* Von heute an und fortwährend täglich frische Fasen-Brezeln

bei dem Bäcker Wiegge, Dresdner Straße, dem rheinischen Hofe gegenüber.

Verloren wurde vor einiger Zeit, Nachmittags, eine goldne Broche mit blauer Emaille. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben: Katharinenstr. Nr. 8, beim Haussmann.

Verloren wurde am 3. Januar Abends über den Markt bis an die Grimma'sche Straße ein Merino-Umschlagetuch. Gegen Belohnung abzugeben beim Haussmann in Nr. 9/193 am Markte.

Verloren wurde am 5. d. M. Abends durch Auerbachs Hof bis an's Gewandgäßchen 1 Knüpfstuch mit gelb und braunen Sammtwürfeln; um gütige Zurückgabe gegen 7½ Mgr. wird gebeten, im Gewölbe des Herren Lew, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Verloren wurde den 6. Jan. von der großen Windmühlengasse über die Promenade und durch den Zwinger nach der Georgenkirche, oder von da durch den Park bis an Edhs Platz, eine goldene Cylinder-Damenuhr. Man bittet den Finder, dieselbe große Windmühlengasse, Engelhardts Haus, 2 Treppen hoch, gegen gute Belohnung zurückzugeben.

Verlaufen hat sich eine weiße Ziege. Man bittet selbige gegen eine Belohnung in der Thomasmühle abzugeben.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, unsern innig geliebten Sohn, Gustav Dertel, den 5. Januar Nachts 1 Uhr nach 12 tägigem Krankenlager zu sich zu nehmen.

Wir widmen hiermit diese für uns so schmerzvolle Trauerkunde allen nahen und fernen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid.

J. F. Dertel nebst Familie.

Ein passirte Fremde.

Aler, Hüttenmeister von Bauchhammer, großer Blumenberg.
Albrecht, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.
Bierbaum, Kaufmann von Braunschweig, großer Blumenberg.
v. Bonessohn, Rentier von Petersburg, Stadt Rom
Flock, Kaufmann von Nordhausen. Hotel de Pologne.
Brock, Kaufmann von Dessau, und
Bramsch, Kaufmann von Dresden, Hotel de Baviere.
Gohn, Kaufmann von Magdeburg Nicolaistraße 27.
v. Baumsohn Kaufmann von Plönzen, Frühl 35.
Ederlein, Particulier von Monneburg, Stadt Rom.
Federlein, Advocate von Hohenstein, großer Blumenberg.
Friedheim, Kaufmann von Göthen, Palmbaum.
Friedrich, Particulier von Pesth, und
Feise, Reg.-Assessor von Berl. in Hotel de Baviere.
Giron, Kaufmann von Paris, und
Golden, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.
Großmann, Kaufmann von Waldenburg, großer Blumenberg.
Heim, Baumeister von Halle Palmbaum.
v. Hopfgarten, Oberforstmeister von Wernsdorf, gr. Blumenberg.
Höhl, Kaufmann von Baireuth, St. dt. Linden.
Hirschfeld, Kaufmann von Magdeburg, Ritterstraße 5.
Heidenreich, Einläufer von Magdeburg Nicolaistraße 18.
Jannasch, Apotheker von Bayreuth, Palmbaum.
Jacoby, Kaufmann von Berlin, Reichsstraße 22.
Kohl, Kaufmann von Landsberg, schwarzes Kreuz.
Knuth, Kaufmann von Frankfurt, Hotel de Pologne.
Lachmann, Kaufmann von Niesa, Palmbaum.
Poh, Kaufmann von Zwicksau, großer Blumenberg.
Leibour, Kaufmann von Löbau, Hotel de Baviere.
Pöter, Get.-Director von Wurzen, Hotel garni.
Ranke, Kaufmann von Schneeberg Baierscher Hof.

Mehat, Kaufmann von Kochstedt, blaues Ros.
Müller, Particulier von Mannheim, Hotel de Baviere.
Maas, Kaufmann von Berlin, Hotel garni.
Meyer, Banquier von Berlin, und
Müller, Kaufmann von Chemnitz, großer Blumenberg.
Meyer, Kaufmann von Breslau, Stadt Rom.
Mann, Oberamtmann von hohenpritschnitz, Palmbaum.
Manne, Kaufmann von Krakau, Weihl 35.
Nitsche, Kaufmann von Manchester von Hotel de Baviere.
Pariser, Kaufmann von Berlin, Rothartenstraße 6.
Petsch, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
Post, Kaufmann von Berlin, Hotel de Russie.
Plagmann, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
v. Roden, Particulier von Mainz, und
Rohring, Kaufmann von Annaberg, Stadt Rom.
Reit, Kaufmann von Greiz, Hotel de Pologne.
Reiche, Kaufmann von Schwerin, Reichsstraße 19.
Rosenthal, Kaufmann von Magdeburg, gold. Kreis.
Streicher, Commissionsrath von Leuben, grüner Baum.
Schmidt, Dekonom von Bedra, und
Sittgmüller, Kaufmann von Würzburg, Hotel de Pologne.
Schmidt und
Sn, Kaufiente, von Berlin, Hotel de Baviere.
Uhlig, Kaufmann von Hohenstein, Reichsstraße 9.
Wolf, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
Wagner, Kaufmann von Hamburg, Stadt Rom.
Wolf, Kaufmann von Trenn, Goldhahngäßchen 2.
Bernegg, Kaufmann von Reichenbach, Hotel de Saxe.
Zeig, Kaufmann von Dresden, Hotel garni.
Biegler, Registratur von Droszig, grüner Baum.
v. Biebelar, Lieutenant von Berlin, Hotel de Baviere.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Jobannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaistraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von E. Volz.